

6. Juni.

Maria von Weber stirbt.

Einer der größten deutschen Tonkünstler in neuerer Zeit ist Karl Maria von Weber, dessen Namen wohl Viele von Euch auch kennen. Wie viele und wie herrliche Musikstücke hat er verfertigt, und wie werden manche durch lange Jahrhunderte hindurch seinen Ruhm immer aufs Neue verherrlichen! Ja, der Componist des Freischütz, der Preciosa und des Oberon ist für alle Zeiten unsterblich. Maria von Weber war geboren 1786 und lebte zuletzt als Capellmeister in Dresden von 1816 bis 1826. Hier schrieb er auch die eben genannten, schönen Opern; hier wirkte er, der rastlos Thätige, unermüdet für Kunst und Wissenschaft. Die Oper „der Freischütz“ hatte seinen Namen in die fernsten Länder getragen — er aber blieb bescheiden und anspruchslos, stets gefällig und liebenswürdig wie vorher. Sein Amt in Dresden legte ihm unendliche Arbeiten auf — er aber suchte auch noch außerdem zu wirken und zu nützen, wo er nur konnte. Er war von Arbeiten und Sorgen niedergedrückt und litt längst schon an einem Hals- und Brustübel — aber er ließ nicht ab, für seine Gattin und Kinder thätig zu sein bis zum letzten Augenblicke. Weber war ein großer Mann und ein trefflicher Mensch. Als er im Jahre 1826 seine große Oper „Oberon“ in London aufführen wollte, ließ er Gattin und Kinder in Dresden zurück und reiste nach England. Er ward mit unglaublichem Jubel dort empfangen; er erntete Geld und Ruhm, aber er ward auch kränker; seine Kraft schwand zusehends, und in der Nacht des 6. Juni schloß er seine tonreiche Laufbahn.

7. Juni.

Rückkehr Friedrich August's des Gerechten.

Der heutige Tag war einst ein Jubeltag für Sachsen nach langer Trauerzeit. Am 7. Juni 1815 kehrte Friedrich August der Gerechte zu seinem Volke wieder. Zwar war die Freude nicht ungetrübt; denn dem guten Könige war die Hälfte seines Landes genommen: aber die fremde Herrschaft hatte doch aufgehört, und das Volk hatte den alten Fürsten wieder, den es zwanzig schmerzliche Monate lang nicht gesehen hatte. Von Prag her kam Friedrich August, und sein Zug war von der Grenze an bis zur Hauptstadt ein fortlaufender, herzlicher Triumphzug. Ehrenbogen und Aufzüge, Gesangchöre und Anreden, Blumengewinde und Gedichte reiheten